
Gesamtelternbeirat der städtischen KiTas Ingolstadt

An alle verantwortlichen Stellen
im Warnstreik des Sozial- und Erziehungsdienstes

Ingolstadt, den 21.03.2023

Offener Brief zu den aktuellen Warnstreiks im Sozial- und Erziehungsdienst

Der Warnstreik im öffentlichen Dienst geht in die nächste Runde. Eine Einigung ist in weite Ferne gerückt, beide Seiten erachteten bislang die Forderungen bzw. Angebote als „Frechheit“. Selbst Verdi rechnet damit, dass sich die Verhandlungen noch über Monate ziehen können.

Mit Sorgen beobachten wir Eltern die Entwicklungen der letzten Jahre. Der Fachkräftemangel und die Bedingungen, unter denen das pädagogische Personal in den Einrichtungen arbeiten muss, bekommen wir und nicht zuletzt unsere Kinder deutlich zu spüren.

Die Qualität der Bildungsarbeit leidet enorm. Das Geld aus dem Gute-KiTa-Gesetz wurde kaum dazu eingesetzt, die Rahmenbedingungen für die Arbeitenden in den Einrichtungen zu verbessern. Der Verband der KiTa-Fachkräfte Bayern weist zudem immer wieder eindringlich auf die Missstände im frühkindlichen Bildungsbereich hin – leider ohne spürbare Veränderungen.

Dieser Streik ist nicht nur jeder der pädagogischen Fachkräfte, er ist längst auch zu unserem geworden.

Letzten Endes wird dieses Spiel auf dem Rücken der Eltern und Familien ausgetragen! Nach drei Jahren pandemiebedingten Schließungen mit eingeschränkter Notbetreuung, reduzierten Öffnungszeiten oder Einschränkungen des Regelbetriebes aufgrund Fachkräftemangels sind es wieder einmal wir Eltern, die zwischen Beruf und Kinderbetreuung jonglieren müssen.

Unsere Arbeitgeber haben teilweise längst kaum noch Verständnis für die fehlende Flexibilität oder die liegengebliebene Arbeit. Wir Eltern leben auf einem dünnen Seil, gespannt zwischen beruflichem Druck und familiären Verpflichtungen. Zwischen der Illusion, irgendwie alles unter einen Hut zu bekommen, am Ende aber nichts und niemandem gerecht zu werden. Wer nicht Verwandtschaft oder einen Babysitter vor Ort parat hat, welche kurzerhand einspringen können, hat meist Pech und muss zusehen, wie Schließtage überbrückt werden können. Nicht selten müssen Urlaub genommen oder – falls überhaupt vorhanden - Überstunden abgebaut werden, denn die Tage von Homeoffice sind mittlerweile ebenso gezählt. Für uns als Familien bedeutet dieser Kampf vor allem erneuter Stress und Frustration. Längst ist unsere Work-Life-Balance in Schieflage geraten, was auch gesundheitliche Auswirkungen hat.

Daher fordern wir die Arbeitgeber sowie die Gewerkschaften Verdi und GEW dazu auf, zügig und ohne gegenseitige Schuldzuweisungen zu einer Einigung zu kommen!

Dies sollte in Zukunft zwingend im Vorfeld geklärt werden, um weiteren Frust, Unzufriedenheit und somit erneute Streiks zu verhindern.

Liebe Arbeitgeber, zahlen Sie unseren Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen endlich den Lohn, der ihnen für ihre wunderbare und wertvolle Bildungsarbeit zusteht!

Denn genau dies tun sie. Es findet keine reine Betreuungsarbeit statt. Diese Menschen *bilden* unsere Kinder und tragen enorm zu deren Entwicklung bei! Es genügt nicht, damit Abhilfe zu schaffen, die Ausbildung zu verkürzen oder Quereinsteiger*innen den Weg zu erleichtern.

Faire Löhne sind der Schlüssel, um dieses System nachhaltig zu verändern.

Sie sind der Grundbaustein, auf welchem Qualität in Bildung und Betreuung, Entlastung und Motivation einen sicheren Stand finden und gute Rahmenbedingungen geschaffen werden. Nur so kann eine Aufwertung der Erzieherberufe stattfinden, welche Stabilität und Kontinuität sichern und damit uns Eltern eine zuverlässige Betreuung garantieren. Denn nur dank dieser großartigen Menschen ist es uns überhaupt möglich, unseren eigenen Berufen nachzugehen und dem Fachkräftemangel in sämtlichen Bereichen entgegenzuwirken.

Gute Rahmenbedingungen durch faire Löhne und mehr Personal werten die Erziehungsberufe wieder auf, was am Ende der Gesellschaft und somit uns *allen* zugutekommt!

gez. Der Gesamtelternbeirat der städtischen Kindertageseinrichtungen Ingolstadt (GEB KiTa)